

## Meister oder Mittelmaß?

24.03.2021

Eben noch war die erste Mannschaft der **fuß brothers** Tabellenführer. Aber die Konkurrenten aus Köln und Dortmund haben bereits gespielt und uns vor der letzten Runde an der Spitze abgelöst. Jetzt kommt es darauf an. Ein Sieg im Spitzenspiel auswärts bei der SG Turm Leipzig, und wir sind die Ligakönige und kommen ungeschlagen in die Finalrunde. Ein Remis dagegen reicht nicht, in diesem Fall wären wir nur Dritter.

Ein Transeuropalauf in einem Spiel. Das schafft **Honza**, indem er mit **Schwarz an Brett 2** die Portugiesische Variante der Skandinavischen Verteidigung spielt. Von Anfang an legt er das Spiel scharf an. Wie schafft Schwarz in dieser Stellung den Ausgleich?



Mit 8. ... Sxd4!

Nach 9. hxg4 Sxg4 droht er, den Sf3 zu schlagen und auf h2 mattzusetzen. Am wenigsten Material verliert Weiß noch mit 10. Sh4 Sxe2+ 11. Dxe2 Dxh4 12. Lf4

Deshalb spielt Weiß 9. Sxd4 Lxe2 10. Dxe2 Txd4 und verliert einen Bauern, behält aber eine aktive Stellung. Nach einem kurzen, heftigen Kampf und Abtausch bis zum Turmendspiel einigen sich die beiden Spieler schließlich auf ein Remis.

0,5:0,5 – Was passiert an den anderen Brettern?

An **Brett 4 ist Jonas mit Weiß** in der Französischen Abtauschvariante etwas unter Druck geraten. Dabei gelingt es ihm jedoch, Drohungen gegen den lang rochierten schwarzen König aufzustellen.

Und nun passiert das Unglück. Versehentlich klickt er das Feld f4 an und sofort zieht die merkwürdig programmierte Chessbase-Software den Bauern nach f4. Auf Lichess wäre so etwas nicht passiert. Dort muss vorher immer erst noch das Ausgangsfeld angeklickt werden. Wie kann Schwarz diesen Missgriff ganz einfach ausnutzen?



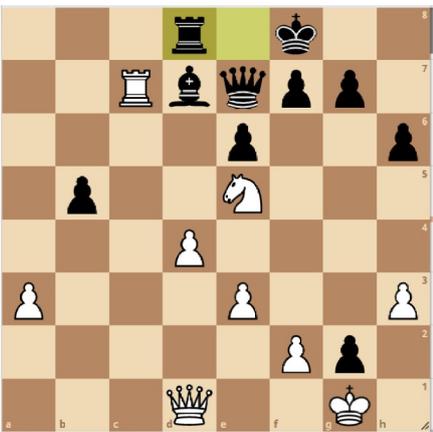
Mit 24. ... Txe1. Jonas gibt auf, 25. Txe1 Sd2+ will er sich nicht mehr zeigen lassen.

0,5:1,5 – jetzt müssen zwei Siege her.

An **Brett 1** treffen die beiden Spitzenspieler der Liga aufeinander. Beide haben bisher 6 Punkte aus 6 Partien geholt. Wer wird heute den Sieg davontragen? **Heiko spielt mit Weiß** gegen die Slawische Verteidigung. Von Anfang an schafft er es, seinen Gegner unter Druck zu setzen. Wie zeigt Heiko, dass er hier die bessere Stellung hat?



Mit 31. Tc7! Txc7 32. Txc7 Td8 stellt er den Turm auf die 7. Reihe und fesselt den schwarzen Läufer. Wie geht es nun weiter?



33. Df3 (droht Sg6+) 33. ... Ke8 34. Ta7! Heiko kommt schließlich zu 36. Db7 und Schwarz ist der Übermacht auf der 7. Reihe nicht mehr gewachsen.

1,5:1,5 – aber was ist in der Zwischenzeit an Brett 2 passiert?

An **Brett 2 spielt Frank mit Schwarz** einen Sizilianer. Weiß greift mit 2. f4 an wie weiland im Jahre 1834 McDonnell im legendären 88-Partien-Match gegen La Bourdonnais. Deren Ausdauer wurde erst 150 Jahre später von Karpow und Kasparow geknackt.

In einer komplizierten Stellung erarbeitet Frank sich jedoch mit Schwarz eine gute Stellung. Wie hätte er hier fortsetzen sollen?



Nach 17. ... f6! 18. Sxb7 fxe5! käme der Springer nicht mehr heil zurück und Schwarz stünde hervorragend. Stattdessen spielt Frank 17. ... Sd4? Nach 18. Sxd4 cxd4 19. Sxb7 Dxb7 20. Lf3 verliert er jedoch die Qualität. Frank versucht noch, den gedeckten Freibauern auf e3 zur Geltung zu bringen, aber sein Gegner lässt nichts mehr anbrennen und bringt die Partie souverän nach Hause.

1,5: 2,5 – die Enttäuschung ist groß. Während Leipzig mit dem zweiten Platz den Einzug in die Finalrunde schafft, sind wir nur Tabellenvierter.

<https://dsol.schachbund.de/tabelle.php?s=2021&l=2c>

<https://lichess.org/study/eRxj0G2G>

Aber:

- Wir haben den geringsten DWZ-Score der ganzen Liga und dafür haben wir uns super geschlagen.
- Wir haben trotzdem mit allen nicht nur auf Augenhöhe gespielt, sondern sogar bis kurz vor Schluss die Tabelle angeführt.
- Mit 7:0 Punkten an Brett 1 ist Heiko der absolute Ligakönig. Das hat außer ihm auch in den anderen zweiten Ligen niemand geschafft.
- Für uns waren es ganz neue Erfahrungen. Frank hatte vorher sogar noch nie eine Online-Partie gespielt.
- Und vor allem haben wir wieder den legendären **fuß-brothers**-Zusammenhalt bewiesen. Wir haben zusammen gekämpft, gejubelt und gelitten. Alle waren zuverlässig immer zur Stelle. Wir haben uns gegenseitig unterstützt, als Zuschauer mitgefiebert und gemeinsam analysiert. Und wir haben gezeigt: Auch wenn es momentan nur online geht, sind wir eine starke Gemeinschaft.

In diesem Sinne freuen wir uns darauf, uns bald wieder an echten Brettern zu sehen, aber vielleicht auch wieder nächstes Jahr bei der dritten Runde der DSOL!